

Sechste Kundenbeiratssitzung der Stromnetz Hamburg GmbH

Datum: 08. November 2016

Ort: electrum – Museum der Elektrizität, Harburger Schloßstr. 1, 21079 Hamburg

Teilnehmer des Kundenbeirats:

| | |
|---------------|-----------|
| Bredenbreuker | Erhard |
| Graßmann | Dirk |
| Hamester | Fritz C. |
| Jungnickel | Erich |
| Najem | Fakhria |
| Sauerbier | Claus |
| Schick | Bernhardt |
| Schmidt | Nils |
| Schütt | Helge |
| Völkoi | Daniel |

5 Teilnehmer nicht anwesend

Teilnehmer der Stromnetz Hamburg GmbH:

| | | |
|---------------|--------|-----------------------------|
| Volk | Thomas | Technischer Geschäftsführer |
| Polkehn-Appel | Anette | Pressesprecherin |
| Niemann | Margot | electrum |

Tagesordnung

1. Begrüßung

Anette Polkehn-Appel begrüßt die Teilnehmer zur sechsten Sitzung im electrum. Eine festgelegte Agenda zu Schwerpunktthemen ist nicht vorgesehen, vielmehr geht es um die Beantwortung von Fragen der Mitglieder und um eine Führung durch das Museum.

2. Einführung

Thomas Volk stellte sich als technischer Geschäftsführer vor.

3. Fragerunde

3.1. Einige Mitglieder stellen fest, dass Stromnetz Hamburg (SNH) in der Öffentlichkeit deutlich mehr wahrgenommen wird. Es scheint aber noch nicht klar genug abgegrenzt, dass SNH ausschließlich ein Verteilungsnetz und kein Stromproduzent ist. Es wird vorgeschlagen, dies noch klarer öffentlich zu kommunizieren.

3.2. Im Zuge eines turnusmäßigen Zählertausches wurde ein Zweitarif-Zähler gegen einen Eintarif-Zähler getauscht, mit der Begründung, es würde keinen Zweitarif-Zähler mehr geben. Ist das tatsächlich der Fall? Es gibt nach wie vor beide Zähler-Typen. Der Kunde erhält von SNH eine separate Erklärung, warum es zu diesem Zählertausch gekommen ist.

In diesem Zuge wurde noch einmal über den bevorstehenden Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme ab 2017 informiert. Der Einbau der neuen Zähler wird kostenlos ausgeführt. 1,1 Millionen Haushalte

erhalten moderne Messeinheiten, die nicht fernauslesbar sind. 100.000 Kunden, die mehr als 6.000 kWh im Jahr verbrauchen, erhalten die intelligenten Messsysteme. Der Einbau erfolgt frühestens ab Mitte 2017 und wird bis 2032 andauern. Alle Kunden werden rechtzeitig vorher über den Austausch informiert. Die Kunden erhalten dann eine separate Rechnung über den Messstellenbetrieb. Dies erfolgt heute noch über die Stromrechnung. Ab 2017 bis zum Jahre 2032 werden die Zähler nach und nach getauscht.

3.3. Was passiert, wenn jemand seine Wohnung wechselt und in der alten und neuen Wohnung den Zählerwechsel zahlen muss?

Der Zählerwechsel wird nicht separat bezahlt, sondern ist ein Jahresbeitrag, der zurzeit noch über die Stromrechnung abgerechnet wird. Für eine moderne Messeinrichtung wird ein Betrag von 20 Euro statt derzeit 16 Euro gezahlt.

3.4. Werden die Gehälter von SNH Geschäftsführern veröffentlicht?

Die Gehälter von Geschäftsführern der städtischen Unternehmungen werden grundsätzlich veröffentlicht. So werden die Gehälter der SNH-Geschäftsführer im Bundesanzeiger, im Transparenzportal der Stadt Hamburg und auf dem SNH-Internetportal über den Geschäftsbericht kommuniziert.

3.5. Stromnetz Hamburg und Vattenfall haben in diesem Jahr für die Erhöhung ihrer Gehälter demonstriert. Welche Gehalts-Ergebnisse konnten in der Tarifgemeinschaft Vattenfall und SNH für 2017 erzielt werden?

SNH ist noch für 2-3 Jahre in der Vattenfall Tarifgemeinschaft eingebunden, daher werden auch die Gehaltsabschlüsse tariflich dort ausgehandelt. Die neue Tarifvereinbarung gilt für zwei Jahre und läuft sich auf + 2,4% und eine Einmalzahlung von 850 Euro. SNH wird auch in Zukunft tarifgebunden sein, dies aber über eigene Tarife mit der IG Metall verhandeln.

3.6. Welche Maßnahmen werden von SNH im Falle einer Katastrophe eingeleitet?

- Im Fall einer Katastrophe liegt die Federführung bei der Stadt Hamburg und/oder bei der übergeordneten Bundesbehörde. SNH ist aber in die übergeordnete Führung der Behörden eingebunden und Teil des Katastrophenkonzepes.
- Was ist ein Krisenfall und was ein Blackout in der genauen Definition?
Ein Krisenfall tritt ein, wenn es einen großflächigen Versorgungsausfall im Hamburger Stromverteilungsnetz gibt. Als Blackout bezeichnet man den plötzlichen Stromausfall großer Stromnetze auch über Hamburg hinaus. Stromausfälle innerhalb der Stadt sind in der Regel innerhalb von weniger als zwei Stunden zu beheben und kein Blackout.

SNH hat für den Fall eines großflächigen Stromausfall oder einer Krise eine funktionierende Krisenstabsorganisation und eine Netzausfallstrategie, die regelmäßig aktualisiert wird. Jährliche Krisenübungen zeigen, dass die Verantwortlichen gut für den Ernstfall aufgestellt sind.

- Wie oft meldet SNH der Bundesnetzagentur Saidi-Werte?
Die Bundesnetzagentur veröffentlicht jährlich den SAIDI-Wert zur Darstellung der Versorgungsqualität in Deutschland. Im Durchschnitt war ein Hamburger Netzkunde in 2015 für 8,7 Minuten pro Jahr von einem Stromausfall betroffen. Der Saidi-Wert für Deutschland lag in 2014 bei 12,28 Minuten.
- SNH versucht Fremdschäden zu minimieren, indem alle Tiefbaufirmen sich ausreichend vor Baubeginn über die Lage der Leitungen und Kabel informieren können, um Schäden zu vermeiden. Die Anzahl und Dauer der Störfälle im Mittelspannungsnetz wird durch die Fernsteuerstrategie, die SNH seit mehreren Jahren verfolgt und ausbaut, deutlich verringert. Die Reaktionsschnelligkeit kann dadurch erhöht und Störungen in kurzer Zeit behoben werden. Von 7.500 Netzstationen sollen bis 2020 2.500 automatisch gesteuert werden.

4. Ausblick 2017

Die neuen Sitzungstermine für 2017 für das nächste Jahr:

- Dienstag, 09.05.2017
- Dienstag, 14.11.2017.

Die Themenauswahl für diese beiden Termine wurden vorgestellt und konnten von den Beiräten ausgewählt werden:

- a) Elektromobilität, Aufbau der Ladeinfrastruktur
- b) GPKE-Prozesse (Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität), Lieferantenwechselprozesse
- c) Personal- und Ausbildungskonzept in Bramfeld
- d) Lastprognose-Prozesse und -Verfahren
- e) Besichtigung UW-Mitte.

Favorisiert wurden a) Personal- und Ausbildungskonzept in Bramfeld und b) eine weitere Besichtigung im Umspannwerk Mitte.

5. Führung durch das Hamburger Museum der Elektrizität „electrum“

Die Führung gab einen Einblick in die Entwicklung der elektrischen und technischen Geräte im letzten Jahrhundert.

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr.